

Auslandssemester WiSe 2017/2018 in Madrid, Spanien (Universidad Alcalá)

Ich bin Studentin der Betriebswirtschaftslehre B.Sc. an der Universität Bremen. Ich habe mich für ein Auslandssemester an der Universidad Alcalá in Madrid entschieden da mir schon zu Beginn meines Studiums bewusst war, dass ich die Option eines Auslandsaufenthalts mit dem Erasmus Programm in Anspruch nehmen möchte und ich schon früh begonnen habe Spanisch zu lernen da ich mir vorstellen kann in der Zukunft im Ausland zu arbeiten und zu leben.

Warum Madrid?

Ich habe mich entschlossen ein Auslandssemester an der Universidad Alcalá in Madrid zu absolvieren, weil ich Spanisch spreche und in der Vergangenheit schon in Madrid gelebt habe. Durch das Erasmus Programm, ergab sich die Chance einen Einblick in eine spanische Universität zu erhalten, meine sprachlichen Kompetenzen zu testen und zu erweitern, sowie mein Studium und meinen Lebenslauf mit einer Auslandserfahrung zu ergänzen.

Reise nach Madrid

Da ich schon öfters nach Madrid geflogen wusste ich, dass es (nur) zahlbare Direktflüge von Hamburg nach Madrid gibt. Zur Auswahl hatte ich die Fluggesellschaften Iberia und Ryanair. Ich entschied mich für einen Flug von Iberia da 23kg Gepäck im Preis mit inbegriffen waren. Die Flugzeit beträgt 3h und da die Autostrecke von knapp 130 km schnell zurückzulegen sind und man ansonsten auch mit dem Semesterticket bis nach Hamburg fahren kann, verlief die Reise angenehm und ohne Probleme.

Ankunft und Wohnungssuche

Da ich im Voraus mit einer alten Freundin ausmachte während des gesamten Auslandsaufenthaltes bei ihr zu wohnen hatte ich keine großen Probleme mit der Wohnungssuche. Jedoch möchte ich darauf hinweisen, dass die Mietpreise in Madrid sehr hoch sind und ab ca. 400€+ aufwärtsgehen. Zudem ist es sehr schwer ein ordentliches Zimmer zu einem angemessenen Preis zu finden. Ich habe Freunde bei der Wohnungssuche begleitet und mitbekommen wie die Situation des Wohnungsmarktes aussieht. Hilfreiche Apps und Internetseiten sind: Buddies, www.idealista.com, www.pisocompartido.com, www.easypiso.com. Wer jedoch gar kein Glück hat oder auch keine Lust hat lange zu suchen, der kann auf der Seite www.uniplaces.com schnell ein Zimmer/Apartment mieten (Hinweis: Teuer aber im Voraus reservierbar)

Wer sich trotzdem dazu entscheidet in Madrid zu wohnen sollte zusätzlich beachten in der Nähe der Avenida de America zu wohnen. Von dort aus fährt alle 5-10 min ein Schnellbus nach Alcalá de Henares. Die Busfahrt dauert ca. 35-40min. Diese Station wird von vielen verschiedenen Metro Linien angefahren und zählt zu einem der größeren Intercambios de Autobuses und der Metro. Empfehlenswerte Gegenden zum Leben sind Goya, Arturo Soria, Arapiles, Malasana, Nuevos Ministerios, O'Donnell (Da diese Orte zentral und sich in der Nähe der Station befinden)

Die Alternative, direkt in Alcala de Henares zu wohnen ist wesentlich günstiger und spart viel Zeit, die man andererseits für die An- und Abfahrt benötigt. Leider habe ich hierzu jedoch keine besonderen Tipps. Ich weiß, dass die Universität Wohnungen und Zimmer vermittelt und sie preislich ungefähr bei 250-400€ liegen. Zudem ist Alcala sehr klein, sodass man zu Fuß den Campus erreichen kann.

Allgemein gilt in Madrid jedoch ein einheitlicher Tarif für alle jungen Menschen bis 27. So bekommt man für 20€ im Monat ein Ticket, mit dem man alle Bus- und Metro Linien in Madrid nutzen kann. (Comunidad de Madrid- alle Zonen)

Universität

Die Universität liegt zentral und ist leicht zu erreichen. Der Wirtschaftscampus ist sehr klein. Nach Ankunft der Studenten gab es eine kleine Informationsveranstaltung auf Englisch und auf Spanisch. Uns wurden innerhalb von 1h30 die kommenden Abläufe erklärt.

Die ersten Wochen gab es einige Komplikationen mit den gewählten Modulen, sodass ich am Ende gezwungen war andere Kurse zu belegen. Zudem war für jeden Kurs nur eine bestimmte Anzahl von Gaststudenten erlaubt, sodass man zuerst auf eine Warteliste kam und darauf hoffen musste noch einen Platz zu bekommen. Das größte Problem hierbei bestand in der Strenge der Anwesenheitspflicht. Man durfte in jedem Kurs nur maximal 2 Mal fehlen um den Kurs zu bestehen oder die Erlaubnis für die Teilnahme der Prüfung zu erhalten. Da man jedoch am Anfang nicht sicher war, ob man wirklich einen Platz erhält, war man indirekt gezwungen mehrere verschiedene Kurse zu besuchen, dass man nicht wusste in welchem man letztendlich offiziell einen Platz erhält. Zudem kam die Änderung der Vorlesungszeiten. Die ersten Wochen waren sehr stressig und anstrengend. Die Leute im Büro waren jedoch sehr hilfsbereit und versuchten alles um mich in meine Wunschkurse zu bekommen.

Der Unterricht war mit klassischem Schulunterricht zu vergleichen. Wir waren in jedem Kurs Gruppen von 20-30 Studenten und bekamen ständig Hausaufgaben auf und wurden aufgefordert Präsentationen vorzubereiten und Dokumente abzugeben. Des Öfteren hörte ich, dass man in Spanien gute Noten erhält. Hierzu muss ich sagen, das stimmt NICHT! Die Professoren waren sehr streng mit den Austauschstudenten und sagten von Anfang an, dass sie keine Unterschiede zwischen den einheimischen und den Erasmusstudenten machen. Zudem wurde nie die Note 9 oder 10 verteilt und man bekam Abzüge, wenn man das Publikum bei Präsentationen oder Spielen (zum Beispiel) nicht genügend animierte. Der Inhalt, die Animation und das Tempo wurden gleichgewichtet bewertet. So bekam ich in einer Gruppenarbeit zum Beispiel, 10 Punkte für den Inhalt aber 6 Punkte für das Tempo, weil wir die Vorgabe für die Zeit um 1min verfehlt haben.

Mein Hinweis: Auf keinen Fall ein Auslandssemester ohne ein Sprachniveau von mindestens B2 an der Universidad Alcala in Spanien planen.

Es gab fast nur Kurse auf Spanisch und die Professoren gehen von einem angemessenen Level aus. Wer dieses Level nicht hat, bleibt auf der Strecke oder fällt durch die Anforderungen zum Bestehen eines Kurses durch.

Zu den Prüfungen:

Die Prüfungen waren im Vergleich zu den Prüfungen an der Heimatuniversität einfach. Die Schwierigkeit bestand jedoch darin, die Klausur in einer Fremdsprache zu schreiben und im Zeitlimit. So haben wir für eine der vier Klausuren zum Beispiel nur 10 min bekommen. Zudem muss ich sagen, dass die Form der meisten Klausuren Multiple Choice war und oftmals nur Wörter geändert (spanische Fremdwörter) wurden, was es für Ausländer viel schwieriger macht die richtige Lösung zu erkennen. Deshalb ist es wirklich sehr, sehr wichtig ein hohes Spanisch Niveau nachzuweisen. Nicht nur Austausch Studenten, auch zählige Einheimische Studenten der Universität sind durch die Prüfungen gefallen.

Madrid und Alcala im Vergleich

Da ich selbst nicht in Alcala gewohnt habe, kann ich nicht viel über diese kleine Stadt, nordöstlich von Madrid erzählen. Sie ist sehr klein und historisch. Alcala bietet viele kleine Straßen und Gassen mit historischen Bauwerken und kleinen Cafes und Restaurants. Es ist gesagt, dass sie die Geburtsstadt von Miguel Cervantes ist. Deshalb gibt es zahlreiche Touristen Attraktionen und ein nach ihm benanntes Museum. Zudem ist das Hauptgebäude der Universität eine der Hauptattraktionen der Stadt.

Madrid hingegen ist eine Stadt voller Leben und Freude. Die Stadt hat sehr viel zu bieten. Ob Tag oder Nacht, es sind immer Menschen auf den Straßen vorzufinden. Es gibt zahlreiche kleine Bars, Cafes, Restaurants und natürlich auch größere, sowie zählige Rooftop Bars und Lounges. Die Menschen in Madrid sind sehr hilfsbereit und freundlich. Egal wo man ist und welches Problem man gerade hat es wird einem mit viel Bemühungen geholfen. Zudem gibt es viele verschiedene Viertel und jedes hat seinen eigenen Charme.

In Goya, Serrano, Velazques und in Colon gibt es viele schöne Restaurants und Cafes und auch wenn man Einkaufen möchte kann man dort alles finden. Auf dem Plaza de Colon ist eine der größten Flaggen Spaniens zu betrachten.

Von der Stadtmitte (Sol) kommt man nach La Latina, Malasana oder Tribunal, welche zu den alternativen Vierteln gehören. Man sollte mindestens einmal seinen Sonntag damit verbringen von Bar zu Bar zu gehen und etwas zu trinken zu bestellen. Das besondere an den traditionellen Bars ist, dass man zu jedem Getränk einen sogenannten Pintxo oder Tappas erhält. Am Ende des Tages hat man gegessen ohne für Essen zu bezahlen.

Vom Plaza Mayor kommt man schnell zum Mercado San Miguel, wo man leckere traditionelle Tappas essen kann.

Einer der schönsten Orte ist der Retiro Park. Ob morgens oder abends, für sportbegeisterte oder Spaziergänger, Leseratten oder Entdecker, der Park hat für jeden einen Platz. Eine der Hauptattraktionen des Parks ist der Palacio de Cristal.

Wer gerne mal Madrid von oben sehen möchte, sollte auf die Terrasse des Circulo de Bellas Artes gehen. Von dort hat man eine atemberaubende Sicht über die Stadt. (Studenten erhalten einen Rabatt)

Im Winter kann man auch in die Berge, außerhalb von Madrid fahren. Dort kann man Wintersport wie Schlitten, Ski oder Snowboard fahren ausüben.

Madrid ist sehr international. Auch wenn man oft hört dass die Spanier kein Englisch sprechen, bemühen sich viele neue Sprachen zu erlernen. Es gibt in allen Kinos, die Filme in Original

Version und man kann die Menü Karte so gut wie immer auf Englisch oder sogar auf Deutsch erhalten.

Zudem gibt es viele Angebote für den internationalen Austausch von Menschen, wie Abendessen, Reisen, Tanzkurse, Stadtbesichtigungen etc.